Patrie. Killalpamima (Australie) à 100 milles à l'est du lac Eyre (H.-J. Hillier). Un echantillon ♀ qui m'a été communiqué du musée de Londres.

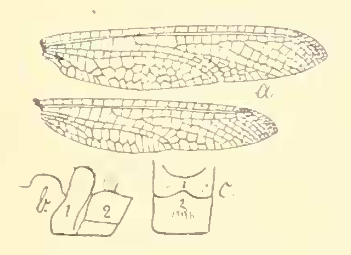
Disparomitus longus sp. nov. (Fig. 2).

Similis Horwati. Fuscus, longus.

Caput fronte flava, linea transversa ante antennas et ad clypeum fuscis; vertice fusco, pilis fuscis et nigris obsito; antennis ultra dimidium alae anterioris extensis, fusco pallidis, fusco annulatis; clava brevi, lata, pyriformi.

Thorax fuscus, fusco pilosus, pleuris subtotis flavis; metanoto postice flavo bimaculato, margine postice flavo; metanoto similiter maculis duabus minoribus distincto, eodem melanoto postice inflato.

Abdomen ala anteriore longius, retrorsum attenuatum, fuscum, primo segmento processu superiore sellaeformi alto, perpendiculari, lobulis obtusis, postice flavescentibus; 2. superne vix elevato, pilis erectis; segmentis 7—8 depressis, lateraliter anguste alatis; segmentis ventralibus 1—3 linea laterali flava, in 2. ante apicem interrupta, in 3. attenuata.



Figur 2. Disparonictus longus ♂ Nav.
a. tiles de la droite.
b. 1—2 segments de l'abdomen vus de côté.
c. 1—2 segments de l'abdomen vus par dessus.

Pedes flavi, femoribus et tibiis linea dorsali longitudinali fusca; calcaribus longitudine primi articuli tarsorum; tarsis longis, inferne nigris; unguibus nigris.

Alae angustae longae, apice acutae, membrana hyalina, apice fusco leviter tincta, in tertio apicali areae costalis levius; stigmate fusco, in anterioribus 3 venulis, in posterioribus 2 distincto, subtriangulari; reticulatione nigra.

Longit. corp.	52	mm
— abdom.	41	,,
— al. anter.	35,5	,,
— — poster.	29,5	,,

Patrie. Moçambique, prov. du Gorongoza, Tendo du Sun goué (40 m. d' alt.). C. Vasse, 1907. Un échantillon ♂ du musée de Paris.

(Fortsetzung folgt.)

Eine neue Caraben-Species aus Mitteleuropa.

Von Dr. *Fr. Sokolàr*, Wien.

Länger als zwei Jahre habe ich geschwankt, wohin dieses sonderbare Tier zu stellen kommt, und gezögert, damit vor die Oeffentlichkeit zu treten. Nunmehr bin ich voll überzeugt, dass wir es mit einer neuen Caraben-Art, nicht mit einer neuen Rasse einer bekannten Art zu tun haben.

Herr Franz Pachole, n.-o. Landesrechnungs-Offizial in Wien, einer der tüchtigsten und umsichtigsten Coleopteren-Jäger, hatte das Glück, dass ihm im Sommer 1908 das Tier, ein einziges ♀, mit *C. arvensis. cancellatus* u. a. in den Topf lief. Dass er da etwas ganz besonderes entdeckt hat, wusste er sofort und sandte mir das Unicum auch gleich zur Begutachtung ein. Nun gab es ein Schauen und Raten unter den Gelehrten, was das sei: Der eine hielt es für *granulatus*, ein anderer für *Ullrichi*, dem es tatsächlich, von der bedeutend geringeren Grösse und der Färbung abgesehen, am ähnlichsten scheint, ein anderer auch für *cancellatus*. Ich selbst bin nach der Bestimmungs-Tabelle Ganglbauers immer nur auf *arvensis* gekommen und dachte auch an einen Hybriden. Dabei verblieb es über zwei Jahre. Kommt Zeit, kommt Rat heisst es, und es trifft auch hier zu. In neuerer Zeit habe ich mir, um mich über bisher unbeachtete Tatsachen und Umstände genau zu informieren, von entfetteten, gereinigten Caraben, Cychren und Calosomen, wie auch von einzelnen anderen Käfern Präparate angefertigt, an denen zu schauen wäre, wie denn eigentlich die Unterseite der Flügeldecken, sowie auch der sonst unsichtbare Hinterrücken mit dem Hinterleibe der Käfer beschaffen seien. Was da alles zu Tage tritt und welche Beachtung es verdient, soll einer anderen umfassenderen Arbeit vorbehalten werden.

Was nun die Beschreibung dieses Unicums, eines ♀ betrifft, so halte ich mich an die mustergiltige Darstellungsweise Ganglbauers und bemerke, dass, wo nichts anderes angeführt erscheint, die Bestimmungs-Tabelle und die Beschreibung des *Carabus arvensis* Herbst wie solche in Ganglbauers „Die Käfer von Mitteleuropa" I. p. 41 ff., und p. 68 f. stehen, zu gelten haben.

Fühler: Erstes Glied fast zylindrisch, nach aussen kaum kegelig, wenig länger als das dritte; zweites, drittes, viertes kegelig; zweites und viertes gleich lang; drittes um die Hälfte des zweiten länger, bis zur halben Länge von der Wurzel an deutlich zusammengedrückt; vom fünften an alle stielrund, pubescent.

Kopf: Mit Mandibeln 4,5 mm lang, hinter den Augen kaum eingeschnürt, nicht verdickt; freiliegender, sichtbarer Hals sehr kurz; Längseindrücke des Clypeus tiefer als bei *arvensis*, weiter jedoch als Stirnfurchen bogenförmig bis an die Augen fortgesetzt. Ocellarplastik (vgl. meine Arbeit „Zur Morphologie und Chromologie der Caraben", Entomol. Rundschau XXVI. 1909 No. 34) bis auf ein nach rückwärts winkelig geformtes Mittelocell geschwunden; Stirn samt Scheitel höher gehoben, nahezu glatt; äussere Randfurche ober den Fühlerwurzeln schmal, ober den Augen verbreitert und tiefer; ober den Augen knapp an der ersteren noch eine schmälere, seichtere, innere Furche; Hals oben fein querrunzelig.

Halsschild: Quer, in der Längenmitte kaum 4 mm lang, etwas über 5 mm breit, an den Seiten gut gerundet, nach vorn weniger verengt als nach

hinten, nicht ausgeschweift, Hinterecken kurz, lappenförmig breit, gleichsam verrundet abgestutzt; Seitenrand kräftig, vorne ziemlich breit, nach hinten zu breiter abgesetzt, kräftig aufgebogen, im letzten Drittel nach abwärts geschwungen, um die Spitze der Hinterecken n i c h t fortgesetzt; Scheibe hochgehoben; Cicindelarplastik (vgl. die oben zitierte Arbeit) deutlich, an der Mittellinie hinter dem Vorderrande durch eine schwächere Vertiefung, im letzten Drittel vor dem Hinterrande durch ein kräftiges, tiefes, breites Doppelgrübchen wie bei *Car. Ullrichi germanicus* Sklr. fest, daneben beiderseits durch kräftige, breite Eindrücke deutlich markiert; die abgesetzten Seitenränder und die Hinterrandfläche dicht, energisch körnig, die Scheibe schwächer, gegen die Mitte zu immer sparsamer runzelig punktiert.

Flügeldecken: Zusammen oval, mit mässig vortretenden Schultern, vor der Spitze nur sehr schwach eingezogen, stärker gewölbt als bei *arvensis*, ca. 13 mm lang, zusammen ca. 8 mm breit; regelmässig gestreift; Scutellarstreifen kräftig, nur 3 mm lang, an der Nahtrippe nicht fortgesetzt; (vgl. *C. arvensis*, bei dem sich längs der Nahtrippen eine sehr fein punktierte, zarte Fortsetzung des Scutellarstreifens bei etwas stärkerer Vergrösserung wahrnehmen lässt); Primär-Rippen in sehr kurzen, nahezu halbkugeligen, kräftigen Tuberkeln wie bei *C. Ullrichi nom.*; die zweite und dritte Sekundär-Rippe sehr kräftig, hochragend, ganz glatt und egal (nicht schuppenartig) geformt, die erste und vierte durch dichte Körnchenreihen genügend markiert; Tertiär-Rippen in Form von schwächeren, an die Sekundär-Rippen gerückten, jedoch tiefer gelagerten Körner-Rippen; series umbilicata deutlich, der Raum zwischen ihr und der vierten Sekundär-Rippe ziemlich verworren körnig und runzelig punktiert (im Gegensatze zu *C. arvensis*, bei welchem meist ganz regelmässige Körnchenreihen wahrzunehmen sind).

Unterseite: Episternen der Hinterbrust an der Innenseite eher länger als am Vorderrande breit, im Ganzen etwas gezogener als bei *arvensis*, den eines *granulatus*-♂ am meisten entsprechend.

Was nun die bisher unbeachtet gebliebene, von den Flügeldecken verdeckte Oberseite des Hinterrückens und des Hinterleibes betrifft, so konnte ich dieses wertvolle Unicum erklärlicher Weise nur mit äusserster Vorsicht behandeln. Durch Abheben der Decken vermochte ich aber doch zur Genüge zu konstatieren, dass die Reste der Hinterflügel etwa 3 mm lang, an ihrem Ende etwa 1 mm breit sind und am meisten denen des *Car. Parreysi Gattereri* Géh. aus Bosnien entsprechen. Sie sind noch etwas kürzer als jene des *Menetriesi*, bedeutend kürzer als jene des *arvensis Austriae* Sklr. aus dem Wiener-Wald und des *arvensis silvaticus* aus den Vogesen, kürzer als bei *Ullrichi* (etwa 3 mm gegen 7 mm), kürzer als bei *Car. cancellatus*.

Die Färbung betreffend finde ich von Erythrose nirgends, selbst an den Coxen nicht die geringste Spur. Auf der Oberseite ist das Tier glänzend schwarz, ohne Begleitschimmer, doch zeigen das Prosternum des Halsschildes, ebenso die Epipleuren desselben, sowie der Flügeldecken einen deutlichen grünlichen Metallglanz, woraus nach meinen Erfahrungen der Schluss berechtigt ist, dass die Oberseite des Halsschildes und der Flügeldecken bei einem frisch geschlüpften Tiere mit grünlichem Metallglanz ausgestattet sei. Zu diesem Schlusse führt auch der Umstand, dass an dem Tiere schon bei dessen Entdeckung drei linksseitige Verletzungen konstatiert wurden. Es fehlten nämlich die zwei letzten Glieder des Kiefertasters, vorletztes und letztes Glied des Fühlers, am Mittelbein war nur das erste Tarsenglied mit einem gewaltsam abgetrennten kleinen Endrest des zweiten Gliedes, am Hinterbein nur ein ebenso beschaffenes, kleines Bruchstück des ersten Tarsengliedes noch vorhanden. Derlei Verletzungen weisen immerhin auf längere Lebensdauer des Individuums, zumindest auf e i n e Ueberwinterung, infolge dessen auch der Schwund des Metallglanzes als sicher angenommen werden kann.

Gesamtlänge 21 mm.



Patria: A. s. Fundort und ökologische Umstände können aus begreiflichen Gründen dermalen nicht veröffentlicht werden, weil der Entdecker selbst das betreffende Gebiet einer weiteren gründlichen Durchforschung später zu unterziehen gedenkt.

Ich benenne diese neue Caraben-Species, die offenbar zwischen *Car. Ullrichi* Germ. und *Car. arvensis* Herbst zu stellen kommt, *Carabus Pacholei*. An dessen Eigenart habe ich früher so lange gezweifelt, bis mich meine Studien über die Beschaffenheit der Unterseite der Flügeldecken, sowie der verdeckten Oberseite des Hinterrückens und des Hinterleibes, namentlich die zu diesem Zwecke angefertigten, auf Arten und Rassen einer Art ausgedehnten Präparate ganz überzeugt haben, dass wir es wirklich mit einer neuen Art, an der eine Abnormität äusserlich nirgends erkennbar ist, zu tun haben.

Hier sei nur noch die Bemerkung angehängt, dass meine erwähnten Forschungen durch Ueberlassung und Einsendung aller selteneren Arten und Rassen vom geographischen Gebiete des Ganglbauerschen Werkes sehr gefördert werden würden. Es eignen sich dazu auch einigermassen defekte Exemplare, wenn nur die Fundorte genauer fixiert sind. Erwünscht wären mir vorderhand *Car. hispanus* F., *Olympia* Sella, *punctato-auratus* Germ., *splendens* Fab., *Solieri* Dej., *festivus* Dej.
